Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 10 (1983)
Heft: 2

Artikel: Die Weltwirtschaft und die Schweiz
Autor: Schaller, François
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-909728

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Weltwirtschaft und die Schweiz

Unsere Wirtschaft wird heute vor ausschlaggebende Wahlen gestellt. Sie wird auch nicht durch die Tiefkonjunktur geschont, die den Westen so hart getroffen hat. Es kann jedoch gesagt werden, dass sich unsere helvetische Produktionsmaschine bis zum jetzigen Zeitpunkt als sehr widerstandsfähig erwiesen hat. Die Arbeitslosigkeit hat im Vorjahr nie 1% der aktiven Bevölkerung erreicht, man muss aber damit rechnen, dass dieser Prozentsatz anfangs 1983 anwachsen wird. Verschiedene Wirtschaftszweige, wie z.B. die Uhren- und auch die Maschinenindustrie sind diesen Gefahren viel mehr ausgesetzt. In vielen Firmen scheint die Zukunft nicht ungetrübt. Dennoch fehlen national die positiven Elemente nicht: eine ziemlich niedrige Inflationsrate, die noch weiter zurückgeht, ein Stellennachweis, der in anderen Ländern als recht erfreulich betrachtet würde und eine positive Aussenhandels-Zahlungsbilanz, ein leicht überbewerteter Schweizer Franken auf dem Devisenmarkt, traditionsmässig weniger hohe Zinssätze als im Ausland. Wieso also diese Angst? Die Schweiz ist wie jedes kleine Industrieland sehr in der Weltwirtschaft integriert, wie man von der Bedeutsamkeit des Handels mit dem Ausland ersehen kann. Wir sind also gut situiert, um die Art der Krise zu beurteilen. Natürlich kann man den Konjunkturaspekt des wirtschaftlichen Rückgangs nicht verneinen. Doch ist dieser nicht das einzige und nicht das wichtigste Gebiet unserer Tätigkeiten. Wir wissen, dass wir von etwas Schwerwiegenderem getroffen wurden als nur von einer Schwächung der Wirtschaft. Es handelt sich um zwei grundverschiedene Phänomene. Einerseits die Revolution der Technik – Mikroprozessoren, Informatik im allgemeinen, Roboter- und Büroapparate –, dies hat eine ziemlich schnelle Alterung von verschiedenen Produktionsmaschinen in den öffentlichen Diensten sowie in der Industrie zur Folge. Die Investitionen entwerten sich somit ziemlich schnell, u.a. auch viele berufliche Ausbildungen. Dieser Umsturz ist vom Finanziellen her gesehen sehr kostspielig und von der humanitären Seite her sehr schwer zu tragen. Anderseits beschränkt die Eingliederung von verschiedenen Nationen der Dritten Welt in den Industrieländer-Komplex die Konkurrenzfähigkeit eines Teiles unserer Industrie. Die Leistungen von Japan kommen auch noch dazu. Im Gesamten gesehen ist die Krise, durch die wir gehen, mehr von struktureller als von konjunktureller Art.

Ist nun wirklich der Zeitpunkt der Wahl? Eigentlich nicht. Unsere Reaktionen werden uns durch die internationale Umgebung aufgedrängt und diktiert. Um einen der höchsten Lebensstandarde unseres Planeten aufrecht zu erhalten, ist es uns untersagt – v.a. von der Dritten Welt – irgend etwas anderes herzustellen als Waren von höchster Technik, die Qualitätsarbeit verlangen. Da wir gezwungen sind, viel zu exportieren um als Austausch dafür die uns fehlenden Rohstoffe und einen Teil der Lebensmittel beschaffen zu können, müssen wir konkurrenzfähig bleiben. Aus diesem Grunde müssen wir ohne zu zögern die modernste Produktions-Technik anwenden, unabhängig von den unüberbrückbaren Schwierigkeiten, die daraus entstehen.

Als freie Wirtschaft sind wir verurteilt so zu handeln, mehr aus Verpflichtung als aus Tugend. Wo haben wir da die Wahl? Der Weg wurde uns von der Weltwirtschaftslage schon geebnet. Diese Restrukturierung, die die Produkte und die Produktionsarten betreffen, ist unaufhaltbar. Dies geschieht im jetzigen Zeitpunkt und nicht ohne dass Opfer dargebracht werden müssen.

Um den Wohlstand unseres Landes aufrecht zu erhalten, müssen wir diesen Preis bezahlen.

François Schaller

Einwohnergemeinde Ittigen

Aufruf

an alle **Bolligen**-Bürgerinnen und -Bürger, Kanton Bern

Mit dem Inkrafttreten der Verselbständigung der Gemeinde Ittigen am 1. Januar 1983 ist den in der bisherigen Einwohnergemeinde Bolligen heimatberechtigten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, sich in einer **einmaligen und einseitigen Willenserklärung innerhalb von zehn Jahren** zu entscheiden, ob sie Ittigen-Bürger werden wollen. Dies ist jedoch nur möglich, sofern sie bei einer offiziellen Schweizer Vertretung im Ausland immatrikuliert und im Laufe der Jahre sämtliche Zivilstandsänderungen, wie z.B. Geburten, Trauungen usw. dem Zivilstandsamt Bolligen gemeldet worden sind.

Für diesen Bürgerrechtswechsel werden von der Gemeinde Ittigen keine Kosten erhoben.

Einzelheiten

Das Doppelbürgerrecht ist möglich, d.h. es besteht die Möglichkeit, Bürger oder Bürgerin von Ittigen zu werden, ohne das Bürgerrecht von Bolligen zu verlieren.

Ohne Abgabe einer Willenserklärung zum Bürgerrechtswechsel, **bleibt das Bürgerrecht der Gemeinde Bolligen bestehen.**

Für die Zustellung einer Willenserklärung und für weitere Auskünfte steht Ihnen das Zivilstandsamt Ittigen, Rain 7, CH–3063 Ittigen, gerne zur Verfügung.